

# Titanic in Wiesbaden...

Beigesteuert von Jürgen Scheffler  
Montag, 3. November 2008

In die Geschichte der SPD wird der 3. November 2008 noch als rabenschwarzer Tag eingehen. Was mit der SPD los ist, hatten wir auf CogitoSum bereits seit längerem erörtert (...zuletzt in der Haifischbucht). Unsere Prognose von damals ist eingetreten. Die SPD hat ihr katastrophal mieses Bayern-Ergebnis von 2003 abermals zu unterlaufen vermocht, obwohl die Linken - in Bayern noch nicht so ganz angekommen - mit 4,4% den Einzug ins Maximillaneum knapp verfehlten. Wie bei der SPD üblich, hinderte das den inzwischen beständigsten Kanzlerkandidaten Frank-Walter Steinmeier nicht daran, öffentlich und ungefragt den Schwur zu abzulegen, dass es mit der Linkspartei auf Bundesebene keine wie auch immer geartete Zusammenarbeit geben werde. Da muss sich der Wähler eigentlich schon fragen, warum er überhaupt noch zur Wahl gehen soll. Was bitte, gedenkt Herr Steinmeier denn bloß zu tun, wenn jeder Bürger in der Summe GENAU diese Zusammenarbeit will, wie es bereits - wir wollen nicht nachtragend sein aber Fakten bleiben nun mal Fakten - 2005 schon der Fall war und im Krisenjahr 2009 noch bei weitem heftiger kommen könnte? Die Chancen stehen ziemlich gut, dass Steinmeier sein voreiliger Schwur (wer hat ihn eigentlich zu dieser grandiosen Dummheit genötigt?...) noch mindestens so feste auf die Fresse fallen wird, wie es das bei Kollegin Ypsilanti in Hessen bereits seit März der Fall ist.

Angefeuert durch unsere selbst eigentlich nicht wahlberechtigten Medien, mobbte man in der SPD erst brav den Kurt Beck weg, obwohl er zu der selten gewordenen Spezies Politiker in der SPD zählt, die überhaupt noch Stimmzugewinne zustande bringt. Jetzt nun ist diese Irrsinnsparterie dabei, ein weiteres und damit das vorläufige letzte Exemplar dieser Gattung in ihren Reihen auf den Grillspieß zu schieben. Der farb- und offenbar auch charakterlose Noch-Fraktionschef Jürgen Walter hat seiner Chefin Ypsilanti heute unter Mitwirkung zweier grauer Mäuschen und der halbprominenten Dagmar Metzger endgültig den Dolch in den Rücken gerammt. Na - wenn das sich nicht mal für den einen oder anderen so richtig gelohnt hat. Leistung eben - und die soll sich bekanntlich ja nun mal lohnen. Am besten macht die SPD ihn und diese merkwürdige Truppe zur Spitzenmannschaft bei der Neuwahl... dann erst nämlich wäre garantiert, dass Kinderoberaufseher und Elitelfan Roland Koch sein unseliges Treiben in Hessen fortsetzen kann. Schließlich leben wir ja in einer Konsens-Demokratie. Und Konsens ist in Absurdistan u.a. nicht nur, dass Arme immer ärmer und Reiche immer reicher werden, sondern zusätzlich, dass Arme anscheinend auch nicht mehr wählen dürfen...

Nicht, dass man sie ausschliesse oder es ihnen gar verbieten würde. Um Himmels Willen - Nein. Da geht man heute im Zeitalter des Konsenses subtiler und - ja, auch das gehört gesagt - vor allem mit Mitteln vor, die diverse Leute an den Rand des Knastes und darüber hinaus bringen würden, wenn da jemals die volle Wahrheit wirklich ans Licht käme. Im Absurdistan von heute regelt man das mit dem Wählen der Armen folgendermaßen... Man betrachtet einfach die Partei, die von ihnen gewählt wurde, als eine Art Lepra-Partei... Jeder weiß, es gibt sie, aber keiner möchte etwas mit ihr zu tun haben. In etwa vielleicht so wie DSDS oder Hilfe, ich bin ein Politiker -

Holt mich hier aus...â€œ wird die Wahlentscheidung von BÄ¼rgern zweiter Klasse anscheinend eher als verläßngerte Staffel zu â€žGermany's next Top(f)modellâ€œ betrachtet, keinesfalls aber als politische WillensÄ¼berung mä¼ndiger BÄ¼rger. Eher eben - passend zu deren WÄ¼hlern - eine Wahlentscheidung â€žzweiter Klasseâ€œ.

Doch  
so sehr ich mich mä¼he, ich finde keinen Punkt in unserer gegenwÄ¼rtigen Politik, wo SPD (falls sie es vergessen haben: S steht fÄ¼r sozial...) noch fÄ¼r irgendein nennenswertes Politikresiduum steht, das ihre Existenz als groÄ¼e Partei rechtfertigen wÄ¼rde. Entsetzlicherweise war es diese Partei, die uns alles beschert hat, was uns so dringend gefehlt hat: KampfeinsÄ¼tze im Ausland, Freiheit fÄ¼r Hedgefonds und UnternehmensverhÄ¼kerei, Durchbruch der postmodernen Errungenschaft Zeitarbeit (Clement sei dank...), Hartz-Gesetze zur Schaffung BÄ¼rger zweiter Klasse, Verschleuderung Ä¼ffentlichen Eigentums... u.v.m Vermutlich hÄ¼tte das in groÄ¼en Teilen noch nicht einmal die CDU so toll hinbekommen. Ah - da fällt mir ein: einen Punkt gibt es (fragt sich nur wie lange...) noch: EinsÄ¼tze der Bundeswehr im Inneren. Ja - da hatte die SPD - nachdem die FDP bereits Ä¼ffentlich ihr Nein signalisierte - sich doch tatsÄ¼chlich mutig und ohne ZÄ¼gern aufs Trittbrett geschwungen.

Ansonsten?

Fehlanzeige auf weiter Feld und Flur. Ullalla Schmidt verzockt sich im Gesundheitsfond. SteinbrÄ¼ck ohne SchutzkÄ¼fig mitten im Haifischbecken. Tiefensee legt schon mal TauchausrÄ¼stung an. Keine MindestlÄ¼hne. Kein sozialer Aufbruch nach dem beginnenden Zusammenbruch des Finanzwesens. Kein Politikwandel in Deutschland. Das vorhersehbare Ergo: 2009 auch keine WÄ¼hlerstimmen. So schaut es aus fÄ¼r die SPD. Und selbst wenn es ihre â€žgeheimeâ€œ Erfolgs-Strategie sein sollte, sich in etwa auf den Umfang des Seeheimer Kreises zurecht(s) zu schrumpfen (FÄ¼r diesen Fall schon mal vorsorglich eine Warnung an die WÄ¼hler: Nicht Ä¼berall wo SPD drauf steht - muss auch immer SPD drin sein): Eine Partei, die nicht einmal mehr dieses bisschen Ä¼berlebenswillen und SolidaritÄ¼t zustande bringt, ihre wÄ¼hlerwirksamsten Kandidaten zu unterstÄ¼tzen - ja, sie stattdessen sogar Ä¼ffentlich demontiert - zugleich aber Figuren wie Clement immer noch in ihren Reihen hat, nÄ¼hrt massivste Zweifel an ihrer Existenzberechtigung. "But your heart will go on...".

Ä¼

Ä¼